

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 37/38 (1901)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Festhütte und Festareal des eidg. Schützenfestes in Luzern 1901. — Bilder aus der Geschichte der Technik. — Schweizerische Werkzeugmaschinen an der Weltausstellung in Paris 1900. II. — Die Heizungsanlage der Weltausstellungs-Rotunde in Wien. — Miscellanea: Passagierdampfer mit Parsons-Dampf-Turbinen. Denkmal für die Königin Victoria in London. Umbau der D-Zug-Wagen. Einsturz einer hölzernen Brücke bei Straubing. Einführung einer selbstthätigen Kuppelung. Eisenbahnbrücke über den Amu-Darja. Monatsausweis über

die Arbeiten am Simplontunnel. Eidgenössisches Polytechnikum. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Revisionsingenieure. Die Hafenbrücke in Sydney. Die Herbstversammlung des Iron and Steel Institute, London. — Konkurrenzen: Umbau und Betrieb des Hafens von Rosario. — Nekrologie: † Hermann Götz. — Litteratur: Die Wärmeausnutzung bei der Dampfmaschine. Eingangene literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender; Stellenvermittlung.



Abb. 2. Fassade der Festhütte gegen den Bahnhofplatz mit dem Haupteingang.

Festhütte und Festareal des eidg. Schützenfestes in Luzern 1901.

Architekt: *Hans Siegwart* in Luzern.

Als die Schützengesellschaft Luzern es unternahm, sich um das eidg. Schützenfest des Jahres 1901 zu bewerben, ergab sich sofort die Schwierigkeit der Wahl eines für die Abhaltung des Festes geeigneten Platzes. Bei der heutigen Geschosswirkung und den Anforderungen, die der moderne Schütze an den Schiessstand zu stellen pflegt, ist es keine Kleinigkeit, für unser grosses schweizerisches Schützenfest eine allen Anforderungen entsprechende Anlage zu erstellen.

Die Fronten beider Schiessstände beanspruchen eine Total-Länge von nicht weniger als 400 m; ferner ist es zur Erzielung einer richtigen Scheibenbeleuchtung nötig, dass die Schussrichtung von Nord nach Süd oder umgekehrt angeordnet werde.

Mit Berücksichtigung dieser zwei Punkte studierte man vorerst eine Anlage der Schiessstände beim Würzenbach. Die dort vorgenommenen Terrinaufnahmen erwiesen jedoch den Platz als ungeeignet, da die nötige Frontlänge, auch bei Trennung der beiden Stände nicht zu erhalten war.

Ein zweiter Vorschlag, das „Tribschenmoos“ zur Aufnahme der Schiessstände herzurichten, schien auf den ersten Blick nicht durchführbar, weil auf diesem sumpfigen Terrain an die Aufstellung der Festhalle nicht zu denken war. Da sich aber in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ein hierfür sehr geeigneter Platz vorfand, durfte füglich eine Trennung des Festplatzes von den Schiessständen ins Auge gefasst werden. Diese Gesamtanlage (Abb. 1) wurde denn auch bald vom Organisationskomitee als die einzig mögliche erkannt, und es darf heute nach dem glücklichen Verlauf des Festes bestätigt werden, dass sie sich gut bewährt hat.

Nach Bestimmung des Platzes veranstaltete man zur Erlangung von Projekten für den Festhüttenbau unter den

Architekten Luzerns eine Konkurrenz, bei welcher der Entwurf von Architekt Hans Siegwart den ersten Preis erhielt und zur Ausführung gewählt wurde.



Abb. 1. Lageplan des Festplatzes. 1:15000.

Die Grundrissanlage dieses Projektes unterschied sich von jener der andern Mitbewerber im Wesentlichen dadurch, dass die Längsachse der Festhütte nicht parallel zur Front